

Eiskalt und verknallt

Text von Florentine Hein

Bilder von illubine



Vampirkunde

Vampire leben auf dem Friedhof.
Dort wohnen sie mit ihrer Familie in
einer Gruft und verstecken sich vor
der Sonne in ihren Särgen.

Doch wenn es dunkel ist, kriechen sie
heraus und fliegen durch die Nacht.
Mit ihren langen, spitzen Eckzähnen
beißen sie in Blutwürste und saugen
das Blut heraus.

Nur ein paar Vampire finden Blutwürste
eklig. Knoblauch ist hingegen gar nichts
für sie. Darauf reagieren sie allergisch.



papierverzierer

VERLAG

Wenn Vampire frieren

Es ist dunkel geworden und Pino schlendert fröhlich über den Friedhof.

Da entdeckt er hinter einem Grabstein Mariella.

Als er näher kommt, legt sie den Finger auf die Lippen.

„Ist sie nicht hübsch?“, flüstert Mariella und kraut eine Spinne mit dem Zeigefinger. Die Spinne ist groß, schwarz und haarig.

„Ja, hübsch“, haucht Pino verträumt.

Aber er meint nicht die Spinne.

Er meint Mariella.

Sie ist für ihn das hübscheste Vampirmädchen auf dem ganzen Friedhof.

Leider hat Mariella nur Augen für die Spinne. Und die kuschelt sich eng an ihre Finger.



„Die Tiere haben es gut“, denkt Pino sehnsüchtig.
Eine Fledermaus wühlt in Mariellas glänzendem Haar.
Eine Schlange schmiegt sich an ihren coolen Umhang.
Und ein Käfer trippelt über ihre weiße Haut.
Pino wäre auch gerne eine Schlange. Oder eine Fledermaus.
Oder ein Käfer. Oder sogar eine Spinne. Dann könnte er
immer ganz nah bei Mariella sein.

„Willst du sie streicheln, Pino?“ Mariella lächelt und hält ihm
die Spinne hin.
Pino schaudert.



Obwohl er schon seit einer Ewigkeit und 100 Jahren Vampir ist, hat er sich noch nicht an Spinnen gewöhnt.

Doch für Mariella tut er alles. Tapfer streckt Pino die Hand aus.

Entsetzt springt die Spinne hoch und flüchtet in Mariellas Ärmel.

Pino greift ins Leere und streift ganz leicht Mariellas Hand. Sofort fängt er an zu zittern. Vampire frieren nämlich, wenn sie verliebt sind.

Pino spürt die Kälte bis in die Zehenspitzen.

„Auf, wir bringen die Spinne in meine Gruft!“, ruft Mariella und springt los.

Pino schwebt hinterher. Eiskalt und verknallt.



Blutwurstfrust

Als sie zu Mariellas Gruft kommen, wartet ein fremder Vampir davor.

Pino betrachtet ihn kritisch. Irgendwie sieht er aus wie ein Rabe: Gemein und gefährlich.

„Mein Name ist Marc. Ich komme von Schloss Dark.“

Der Kerl reicht Mariella die Hand, zuckt zusammen und reibt sich die Arme. Friert er etwa?



Pino stöhnt auf. Hat sich der Rabe vielleicht verliebt?

In seine Mariella? Oh nein!

Jetzt zaubert Marc von Dark auch noch eine Kette Blutwürste hervor.

„Das habe ich euch mitgebracht“, verkündet er.

Blutwürste? Wie scheußlich! Pino wird schlecht.

Doch Mariella schnappt sich eine Wurst. Gierig schlägt sie die Zähne hinein. Das Blut tropft von ihren Lippen.

Sie sieht einfach großartig aus!